

# Einwohnergemeinde Zuzwil



## Mitteilungsblatt Nr. 1/17 Januar 17

Erscheint in unregelmässiger Folge.

---

### Gemeinderat

**Präsident Rolf Gnehm**

Präsidual



**Vizepräsidentin  
Christine Studer**

Hochbau  
Gemeindeliegen-  
schaften  
Landwirtschaft



**Monika Anderegg**

Bildungswesen  
Kultur, Freizeit, Sport



**Christian Bähler**

Finanzen  
Entsorgungswesen  
Soziale Wohlfahrt  
Gesundheitswesen



**Monique Nydegger**

Tiefbau / Verkehr  
Öffentliche Sicherheit



## Schulkommission

**Präsident Lukas Loosli**



**Monika Anderegg  
Vertreterin Gemeinderat**



**Patrick Oeschger**



**Doris Weber Kuster**



**Monika Wingeyer**



## Seniorinnen- und Seniorenkommission

**Christian Bähler  
Vertreter Gemeinderat**



**Andrea Walther**



**Elisabeth Staub**



## **Liebe Einwohnerinnen und Einwohner**

Das vergangene Jahr war leider geprägt durch verschiedene Kriege und Konflikte. Auch die Präsidentschaftswahl in Amerika war sehr unerschön und mit bekanntem Ausgang noch weniger erfreulich. Die erwähnten Ereignisse werden auch im laufenden Jahr für viel Gesprächsstoff sorgen. Niemand kann auch nur ansatzweise erahnen, was uns das laufende Jahr noch alles an Überraschungen bringen wird. Mehr Frieden und Gerechtigkeit wäre schon ein schöner Erfolg. Zurzeit sind weltweit Millionen von Menschen auf der Flucht. Auf der politischen Bühne ist im Moment leider keine Lösung in Sicht. Wir sind bei diesen Konflikten zu Statisten degradiert – unsere Meinung ist nicht gefragt. Trotz allem Elend wächst in Europa der Widerstand gegen die Aufnahme von weiteren Flüchtlingen. Es muss deshalb unbedingt eine langfristige Lösung in Kriegsgebieten selber gefunden werden. Ich bin überzeugt, dass die meisten Menschen in ihrer Heimat bleiben möchten, sofern sie dort auch die Möglichkeit für ein menschenwürdiges Zusammenleben erhalten und selber für sich und ihre Familien sorgen können. Da wir unmöglich alle Flüchtlinge aufnehmen und integrieren können, muss die finanzielle Hilfe vor Ort ausgebaut werden. Wenn es uns nicht gelingt, den Menschen in Kriegsgebieten und in den Entwicklungsländern die nötige Sicherheit und Möglichkeit für ein menschenwürdiges Leben zu bieten, wird es immer Kriegs- und Wirtschaftsflüchtlinge geben. Vergessen wir deshalb nicht, wie gut es uns in der Schweiz geht. Wir leben vermutlich im reichsten Land der Welt – je nach Statistik und gemessenen Parametern. Gerade deshalb haben wir aber auch eine moralische Pflicht, einen finanziellen Beitrag für eine gerechtere und sichere Welt zu leisten. Zuzwil musste bisher keine Flüchtlinge aufnehmen. Wenn der Migrationsstrom Richtung Europa und die Schweiz weiter anhält, werden wir in Zuzwil weiter unter Druck geraten, ebenfalls Menschen auf der Flucht eine vorübergehende Unterkunft anzubieten. In Jegenstorf werden zurzeit im ehemaligen Hänni Areal rund 100 Flüchtlinge betreut.

Im letzten Jahr war in Zuzwil die Schule oft im Fokus der Eltern. Mit dem durchgeführten und gut besuchten Informationsanlass vom letzten Oktober hoffe ich, dass offene Fragen geklärt werden konnten. Es ist eine Tatsache, dass wir uns den neuen Gegebenheiten und Vorschriften von Seiten Kanton anpassen müssen. Dem finanziellen Druck auf die Gemeinden im Bereich des Bildungswesens kann sich auch Zuzwil nicht entziehen. Es war deshalb unerlässlich, bei unserer Schule diverse Anpassungen vorzunehmen.

Von den Eltern wurde vor allem die neue Klasseinteilung kritisiert. Gerade kleine Dorfschulen wie wir sie in Zuzwil haben, sind durch die neue Finanzierung der Volksschule (NFV) gefordert und müssen ihre Strukturen laufend anpassen. Andererseits ist unsere Schule nicht mehr finanzierbar. Es braucht deshalb von allen Seiten die nötige Flexibilität und Verständnis für Massnahmen, welche auf den ersten Blick und ohne Hintergrundwissen nicht immer nachvollziehbar sind.

Wie schon mehrfach erwähnt und geschrieben, müssen wir Ende Januar von unserer langjährigen Gemeindeverwalterin Elisabeth Seewer Abschied nehmen. Ich habe sie bereits im letzten Mitteilungsblatt und vor allem an der Gemeindeversammlung verabschiedet. Alle, die Frau Seewer „Adieu“ sagen möchten, haben somit noch bis Ende Januar die Gelegenheit dazu - Elisabeth Seewer würde sich sicher sehr freuen. Ab Februar wird die Gemeindeverwaltung durch Chantal Egger geführt. Dabei wird sie durch Sabine Tüscher und Nicole Roth tatkräftig unterstützt. Dem neuen Team wünsche ich gute Zusammenarbeit, viel Erfolg und die nötige Geduld.

Ich freue mich, mit meinem „alten“ Team im Gemeinderat die kommenden Herausforderungen angehen zu dürfen. Das Jahr 2017 wird sicher auch in Zuzwil spannend bleiben – Trump hin oder her.

Gerne berichte ich nachfolgend über aktuelle Themen aus unserem Dorf.

## **Wahlen**

An der Gemeindeversammlung wurden für weitere 4 Jahre Monique Nydegger, Monika Anderegg sowie Christian Bähler im Amt bestätigt. Die anwesenden Stimmberechtigten haben auch mich für weitere 4 Jahre als Gemeindepräsident gewählt. Somit kann der Gemeinderat mit der bestehenden Mannschaft die neuen Herausforderungen im 2017 angehen. Alle Mitglieder im Gemeinderat werden zudem ihre Ressorts behalten. Einzig für den Bereich Landwirtschaft wird neu Christine Studer zuständig sein.

In die Schulkommission wurde bedingt durch den Rücktritt von Petra Guggisberg neu Patrick Oeschger gewählt.

## **Sprechstunde mit dem Gemeinderat**

Erstmals erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner von Zuzwil die Möglichkeit, Fragen, Anliegen, Sorgen und Nöte, aber auch positive Aspekte direkt beim Gemeinderat zu deponieren. Über das Gespräch wird kein Protokoll geführt

und die Anliegen werden diskret behandelt. Der Gemeinderat wird Ihre Anliegen anschliessend an der nächsten Gemeinderatssitzung behandeln und den Vorsprechenden eine schriftliche oder mündliche Antwort zukommen lassen. **Die Sprechstunde findet am Mittwoch, 15. März 2017, ab 20.00 Uhr statt.** Eine vorgängige Anmeldung über die Gemeindeverwaltung ist notwendig. Die Sprechstunde ist auf 15 Minuten pro Person beschränkt.

### **Temporeduktion im Oberdorf**

Gegen die im Amtsanzeiger publizierte Temporeduktion im Oberdorf auf 30 km/h ist eine Einsprache eingegangen. Mit dem Einsprecher konnte eine Lösung gefunden werden. Somit steht der ersten Zonensignalisation 30 km/h in Zuzwil nichts mehr im Weg. Die Strassenmarkierungen und Signaltafeln werden nach den Wintermonaten aufgemalt und aufgestellt. Ich habe erfreulicherweise fast nur positive Feedbacks über die Geschwindigkeitsreduktion erhalten. Mit dieser Massnahme kann die Verkehrssicherheit im Bereich Kindergarten und Schule deutlich erhöht werden.

### **Gemeindefusionen**

Im Kanton Bern waren im letzten Jahr drei Gemeindefusionen zu verzeichnen. Bangerten gehört neu zu Rapperswil, Niederösch und Oberörsch haben mit Ersigen fusioniert und Hermiswil gehört neu zu Seeberg. Im laufenden Jahr ist nur eine Gemeindefusion geplant, nämlich diejenige von Tägertschi und Münsingen. Im 2018 wird auf Kantonsebene mit drei Fusionen gerechnet. Der Höhepunkt wurde im Jahr 2014 mit insgesamt 8 Gemeindefusionen erreicht, darunter das Zusammengehen der 8 Gemeinden um Fraubrunnen. Als Gemeindepräsident bin ich in ständigem Kontakt mit unseren Nachbargemeinden. Die Meinung bezüglich Gemeindefusionen scheint bei allen gleich zu sein. So lange die Steuererträge mit einem moderaten Steuerfuss gedeckt und die Gemeindegemeinschaften mit genügend Mitgliedern besetzt werden können, ist eine Fusion mit einer anderen Gemeinde kein Thema. Auch ich werde mich nicht aktiv für eine Fusion mit Jegenstorf einsetzen, insbesondere so lange in Zuzwil die erwähnten Punkte erfüllt sind.

### **Energiewende**

Die Schweiz verfügt heute über eine sichere und kostengünstige Energieversorgung. Wirtschaftliche und technologische Entwicklungen sowie politische Entscheide im In- und Ausland führen derzeit zu grundlegenden Veränderungen der Energiemärkte. Um die Schweiz darauf vorzubereiten, hat der Bundesrat die Energiestrategie 2050 entwickelt. Mit dieser Strategie soll die

Schweiz die neue Ausgangslage vorteilhaft nutzen und ihren hohen Versorgungsstandard erhalten. Gleichzeitig trägt die Strategie dazu bei, die energiebedingte Umweltbelastung der Schweiz zu reduzieren.

Die Energiewende ist in Zuzwil schon lange angelaufen - in diesem Herbst hat der dritte Wärmeverbund seinen Betrieb aufgenommen. In einem Wärmeverbund wird von einem zentralen Standort aus eine Heizzentrale mit Holzschnittel oder Pellets betrieben und die Wärme an verschiedene Liegenschaften abgegeben. In Zuzwil sind die beiden genossenschaftlich organisierten Wärmeverbünde Chärnzzone - Zuzwil und Oberdorf Wärme sowie der privat betriebene Wärmeverbund von Toni Suter in Betrieb. Dadurch wird rund die Hälfte aller Liegenschaften in unserem Dorf mit nachwachsender Holz-Energie beheizt. Die Verbrennung von Holz ist zudem CO<sub>2</sub>-neutral. Von 100 Franken in Holzenergie investiertem Geld bleibt fast alles in der Region. Bei fossilen Energieträgern fliessen rund 75 Franken ins Ausland. Ein weiterer Vorteil sind die kurzen Transportwege und tiefen Logistikkosten. Wärme aus Holz reduziert weiter die Abhängigkeit vom Ausland und durch kontrolliertes Abholzen schützen wir unser Naherholungsgebiet Wald.

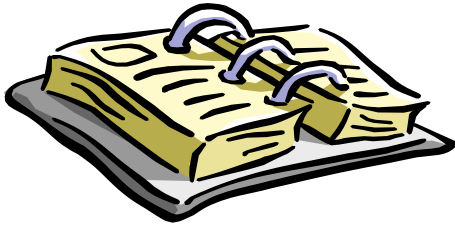
### **Energierregion Bern-Solothurn**

Die Energierregion Bern-Solothurn ist ein Verein, bestehend aus Berner und Solothurner Gemeinden sowie dem Energieversorgungsunternehmen Genossenschaft Elektra, Jegenstorf. Zuzwil ist ebenfalls seit der Gründung des Vereins im Jahr 2011 dabei. Dank der Energierregion Bern-Solothurn konnte der Solarstromanteil im gesamten Versorgungsgebiet der Elektra auf 7,3 % gesteigert werden und ist somit 5x höher als der Schweizer Durchschnitt. Die Hauptziele der Energierregion ist es den regionalen Energieverbrauch zu senken und die lokal produzierte, erneuerbare Energie zu erhöhen. Um dies gemeinsam zu erreichen, bietet Ihnen die erwähnte Energierregion folgende Angebote an: Ausrichten von Förderbeiträgen für den Bau von Solaranlagen, Energieberatungen vor Ort und Infoveranstaltungen. Auf der Website [www.energieregion-be-so.ch](http://www.energieregion-be-so.ch) finden sie weitere nützliche Informationen dazu. Vor allem wie Liegenschaftsbesitzer sinnvoll in umweltfreundliche Energie investieren können.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und wünsche Ihnen weiterhin schöne Wintertage.

Herzlichst, Ihr Gemeindepräsident  
Rolf Gnehm

**\* Daten**



**Altpapier, Sammeldaten 2017**

**Dienstag, 21. Februar 2017**

**Mittwoch, 31. Mai 2017**

**Oktober 2017: Wird noch bekannt gegeben.**

**Gemeindeversammlungen**

**Mittwoch, 31. Mai 2017**

**Mittwoch, 29. November 2017**

jeweils 20.00 Uhr in der Turnhalle

**Abstimmungsdaten 2017**

12. Februar

21. Mai

24. September

26. November

**\* Weitere Mitteilungen**

**Einwohnerstatistik 2016**

Mutationen 2016:

Einwohner 01.01.2016 572

Zuzüger 27  
Geburten 9 36

Wegzüger 28  
Todesfälle 6 34

Zunahme 2

**Einwohner 31.12.2016 574**

**Cafénachmittag für Seniorinnen  
und Senioren**

Neu im Säali Restaurant Traube

jeweils **Mittwoch** zwischen 14 und 16 Uhr

**25. Januar 2017**

**01. März 2017**

**Mieten von Tischen und Bänken der Ge-  
meinde**

Die Tische und Bänke der Gemeinde können für private Anlässe gemietet werden:

Preis: **Fr. 4.-- pro Tisch  
zahlbar beim Abholen  
der Tische und Bänke**

Gemeindeverwaltung

Tel. 031 761 02 23

E-Mail: [gemeinde@zuzwil-be.ch](mailto:gemeinde@zuzwil-be.ch)

**Seniorenachmittag 2017**

**Freitag, 24. März 2017, 13.30 Uhr**

## Flurwege



Auf der Gemeindeverwaltung wurde mehrfach beanstandet, dass einige Flurwege in den letzten Monaten nach getaner Feldarbeit nicht geputzt wurden. Wir bitten unsere Landwirte, in Zukunft diesen Wegen mehr Beachtung zu schenken und dem Acker seine Erde zurück zu schaufeln!

## Anpflanzen und Zurückschneiden von Bäumen, Grünhecken, Sträuchern usw. entlang von öffentlichen Strassen

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende **Weisungen** zu beachten:

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassenverordnung vom 4. Juni 2008 unter anderem vor:

- Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50 m und ein seitlicher Abstand von 50 cm freigehalten werden.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- An unübersichtlichen Strassenstellen dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60 cm überragen. Für die nicht hochstämmigen Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftlichen Kulturen und dergleichen gelten die Vorschriften über die Einfriedungen. Danach müssen solche Pflanzen bis zu einer Höhe von 1.20 m einen Strassenabstand von 0.5 m ab Fahrbahnrand einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden.

- Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes haben.

Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere Bepflanzungen bis zum 31. März 2016 und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurück zuschneiden.

**Donnerstag, 09. März 2017,  
ist Häckselaktion!**

Gelegenheit, Baum- und Heckenschnitt bis zu 16 cm Durchmesser bereit zu stellen.

## Baubewilligungen 2016

- Knöpfel Heinz und Jegerlehner Elisabeth  
— im Gäuer 18: Carport (Autounterstand) mit erweitertem Vordach und Geräteraum  
Oberdorf Wärme Zuzwil  
— Rüeggisbühlweg 4: Abbruch Schweinestall, Wiederaufbau Einstellraum/Heizraum und Pelletsilos, Einbau Holzpelletsfeuerung mit Kaminanlage, Erstellung eines Wärmeverbundes
- Rufer Heinz und Ursula  
— Jegenstorfstrasse 6: ARA-Anschluss, Neubau Pumpenanlage
- Egloff Karin und Martin  
— Hauptstrasse 19: Freistehender Wintergarten unbeheizt
- Rufer Samuel  
— Unterdorf 7: Sanierung des bestehenden Anbaus
- Ochsner Patrizia  
— Rüeggisbühlweg 8: Badsanierung und Badersatz
- Liggenstorfer Susanne und von Moos Matthias  
— Rüeggisbühlweg 2: Einbau Dachwohnungin bestehendes Bauernhaus, Einbau Schlepplukarnen und Dachflächenfenster
- Piller Daniel und Danja  
— im Gäuer 5: Abbruch und Neuaufbau Treppenaufgang, Umnutzung Heizraum in Büro, Fenstervergrösserung



## *Kleines Kunsthaus*

O0bwohl wir im Moment noch mitten im Winter stecken...Der nächste Frühling kommt bestimmt. Bevor es aber soweit ist, entführt Sie der Magier und Kabarettist **Lionel** in die Welt des Walliser Winternets.

**Zaubershow  
mit Lionel  
Magie & Kabarett (Winternet)  
Samstag, 18. März 2017 20.00 Uhr  
Eintritt 30.-**

In «**Winternet**» führt Sie der ehemaliger Walliser Skilehrer **Lionel** über zauberhafte Höhen und fesselnde Abgründe, um Sie am Ende, um ein magisches Erlebnis reicher, wieder sicher in den Alltag zu entlassen. Tauchen Sie ein in den mythisch-traditionellen und doch technologisierten Alpenraum. Erleben Sie, wie man in der Lawine die Orientierung behält, mit welchen Übungen man garantiert jede Schwierigkeit in den Bergen meistert und warum gerade im Walliser Eis die Wahrheit liegt.

Das abendfüllende Zauber- und Kabarettprogramm des Zauberers und Kabarettisten Lionel Dellberg ist eine Hommage an das Unfassbare!



### **Vorschau**

**Berner Liedermacher  
Mischa Wyss (Aasatzwys)  
Muttertag-Samstag, 13. Mai 2017 20.00 Uhr  
Eintritt 30.-**

Reservationen für alle Anlässe:  
[info@kleineskunsthaus.ch](mailto:info@kleineskunsthaus.ch)  
oder Tel: 031 761 11 45  
[www.kleineskunsthaus.ch](http://www.kleineskunsthaus.ch)

## **Adventsfenster 2016 in Zuzwil**

Beinahe jeden Abend traf sich ein Grüppchen von Zuzwilerinnen und Zuwilern beim jeweiligen Adventsfenster zum Plaudern und Geniessen. Präsentiert wurde eine wunderbare Vielfalt an kreativen Ideen.

Wenn ich mich an die Adventszeit zurück erin- nere, so steigen in mir Bilder auf vom kleinen aber gemütlichen Laterliumzug, der Geschichte ums wärmende Feuer, dem geschmückten Garten- häuschen, der Krippe im Baumstrunk, von wun- derbar weihnachtlich geschmückten Fenstern, vom Samichlausfest und dem Singen bei der Waldhütte, den Vorbereitungen zum Rotkäpp- chen (beim Theater selber konnte ich leider nicht dabei sein), der Schulweihnacht, den lustigen Weihnachts-Filmchen, dem so liebevoll gestalte- ten stillen Adventsfenster mit dem schönen Text, und vielem mehr. Auch kulinarisch wurden wir verwöhnt mit feinem Glühwein, Punsch, herrli- chem Gebäck, leckerer Suppe, Risotto über dem Feuer, Hot- Dog, Servelats zum bräteln, und so weiter und so fort.

Ganz besonders euch Gestalterinnen und Ge- stalter der Adventsfenster gilt ein ganz besonde- res Dankeschön! Ihr habt es geschafft, mit euren tollen Arrangements und eurer warmen Gast- freundschaft im Dezember eine wunderbare vor- weihnächtliche Stimmung in unser Dorf zu zau- bern.

Vielen Dank auch allen Besucherinnen und Be- sucher. Ihr habt durch euer Erscheinen den Ge- stalterinnen und Gestalter eure Wertschätzung entgegen gebracht. Von Herzen hoffe ich, dass jedes von euch, so wie ich, nach dem Advents- fensterbesuch glücklich und zufrieden wieder in die warme Stube zurückgekehrt ist.

Einige Fotos werden demnächst auf [www.zuzwil- be.ch](http://www.zuzwil-be.ch) und auf [www.festverein.org](http://www.festverein.org) aufgeschaltet sein. Viele schöne Erinnerungen und Begegnun- gen bleiben von den Adventsfenstern 2016. Herzlichen Dank dafür!

Der Festverein Zuzwil hat bereits begonnen, erste Vorbereitungen für die kommende 1. Au- gustfeier zu treffen. Sehr gerne darf sich bei uns melden, wer Zeit, Lust und Freude hat, uns aktiv bei der Durchführung unseres Nationalfeiertages zu unterstützen!

Ich wünsche euch allen ein spannendes 2017 mit viel Schönerm und Gefreutem!

Marlis Kälin